

Vorwort des Herausgebers

Die folgenden Beiträge sind ausgearbeitete Vorträge, die auf den nicht öffentlichen Tagungen der MUFON-CES (Mutual UFO Network - Central European Section) vom 5.-7. Oktober 1979 in Bad Schlangenbad, vom 10.-12. Oktober 1980 in Stuttgart und Ende Januar 1981 ebenfalls in Stuttgart gehalten wurden.

Der vorliegende Band enthält diesmal - bis auf die Ausführungen von Prof. Beck - keine theoretischen Erörterungen.

Wir stellen i.w. Berichte über Beobachtungen unidentifizierbarer Objekte vor. Wir gehen kritisch auf die Analysen der US-Air Force ein, die uns rd. 140 000 Seiten Aktenmaterial überlassen hat.

Nicht so einfach war es, drei Manuskript-Mappen aus der Sowjetunion zu erhalten, die im Untergrund als Samisdat-Manuskripte kursieren. Einige der Fotos sowie die UFO-Fälle nach 1967 werden hier erstmals im westlichen Ausland veröffentlicht.

Unsere begleitenden Untersuchungen zu polizeilichen Ermittlungen in Bayern förderten sensationelle Zwischenfälle zutage. Es ist nicht unsere Absicht, Sensationsmeldungen zu verbreiten, sondern die Öffentlichkeit, vor allem aber unsere Wissenschaftler-Kollegen, von der Notwendigkeit zu überzeugen, daß die unidentifizierbaren Phänomene mit staatlicher Unterstützung untersucht werden sollten.

Viele Vorträge konnten wegen Arbeitsüberlastung der Vortragenden bisher nicht publiziert werden, so daß an dieser Stelle wenigstens kurz auf diese Themen hingewiesen werden soll:

Ein theoretischer Physiker untersuchte auf der Tagung 1979 die Möglichkeiten, welche neuere Entwicklungen in der Kosmologie (Schwarze Löcher, Kruskal-Kerr-Metrik) zeigen, theoretisch in die Vergangenheit zu gelangen. Diese Zeitreisen sind in verschiedenen kosmologischen Modellen gegeben und stellen ein Beispiel dafür dar, daß das im wesentlichen von Einstein begründete Bild vom Universum keineswegs so abgeschlossen ist, wie dies "Fernsehprofessoren" meist darstellen.

I. Brand untersuchte, wie Grenzgebiete der Wissenschaft von Wissenschafts-Journalisten und "Zetetikern" interpretiert werden. Zetetiker nennen sich die Mitglieder einer militanten Gruppe von Wissenschafts-Journalisten, Verhaltenspsychologen, Philosophen und Zauberkünstlern, die ein ziemlich beschränktes mechanistisches Weltbild "mit allen Mitteln" gegen den "modernen Aberglauben, wie Parapsychologie, Astrologie und UFOlogie, zu verteidigen" suchen. Die Aufgeschlossenheit eines Wissenschaftlers ist diesen "Zweiflern" (Zetetikern) fremd; deren Ansichten über anomale oder kurzfristig auftretende Phänomene, die nicht sofort erklärbar sind, werden abgestritten.

Ein Chemie-Professor, der sich mit Mustererkennung beschäftigt, untersuchte Möglichkeiten, wie die Glaubwürdigkeit der Zeugenaussagen festgestellt werden könnte, in Abhängigkeit von der Seltsamkeit der Phänomene, der Anzahl der Zeugen sowie der sozialen Stellung und Eigenschaften der Zeugen.

Eine Theorie der UFO-Erscheinungen war bereits 1978 in Tübingen vorgestellt worden (MUFON-CES-Bericht Nr. 6). Ausgangspunkt für die "Projektorthorie" war die Einheitliche geometrische Quantenfeldtheorie von Burkhard Heim gewesen. Wenn die in dieser Theorie geforderten nicht-physikalischen Informationsmuster, die aus höher-dimensionalen Räumen in unsere Raumzeit projizieren können, existieren, dann sollte sich eine solche Wirkung auch mit anderen mathematischen Methoden bestätigen lassen.

Das wurde in einem Kurzreferat eines Professors für Informatik versucht. Zunächst wurden neuere Ergebnisse aus den Bereichen Allgemeine Systemtheorie, Graphgrammatiken und abstrakte Datentypen zusammengefaßt. Es wurde darauf hingewiesen, daß diese Spezialgebiete auch zur Begründung eines physikalischen Raumbegriffs dienen können, welcher konsequent auf dem Prinzip der endlichen Geometrie aufbaut und darüberhinaus für eine einheitliche Beschreibung physikalischer und informationeller Strukturen offen ist. In diesem Zusammenhang wurden besonders Beispiele aus den Werken von Konrad Zuse (u.a. 'Rechnender Raum', Braunschweig 1969) herangezogen, auf die wir schon früher aufmerksam gemacht haben (MUFON-CES-Bericht Nr. 6).

Anläßlich der Jahrestagung 1980 untersuchte ein Mitarbeiter der Arbeitsgruppe der Einheitlichen Feldtheoretiker an der Uni Tübingen, welche Aussichten die neuen Eichtheorien und supersymmetrischen Feldtheorien in der Elementarteilchenphysik eröffnen könnten, durch Umwandlung anderer Kraftfelder Gravitationsfelder bzw. Beschleunigungen zu erzeugen, und bei welchen Energien die neuen Theorien solche Umwandlungen erwarten.

Diese Untersuchung wird im MUFON-CES-Bericht Nr. 9 publiziert werden, gemeinsam mit einer Übersichtsarbeit über Elementarteilchen der Physikerin und Raumfahrt-Forscherin Frau Dr. Irene Sänger-Bredt.

Eine Untersuchung über UFO-Beobachtungen durch professionelle Astronomen und deren Ansichten über die Forderungen nach einer wissenschaftlichen Untersuchung dieser Phänomene, wie sie aus einer repräsentativen Umfrage unter Mitgliedern der Internationalen Astronomischen Union hervorgehen, wird ebenfalls in unserem nächsten Band veröffentlicht, der auch eine Sammlung von Berichten europäischer Piloten über Beobachtungen von Satelliten-Re-Entries, hellen Feuerbällen und anderen atmosphärischen Phänomenen enthalten wird.